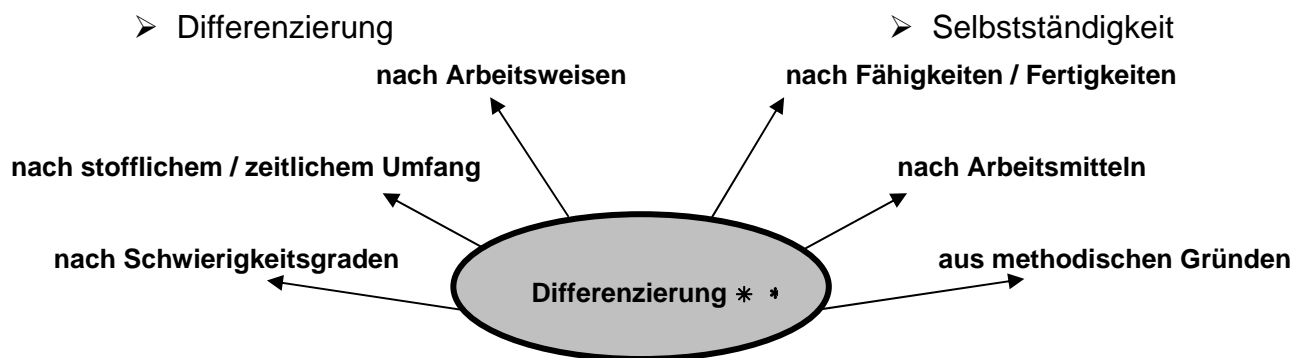


# Leitziele der Eichendorffschule

Wir fordern und fördern die Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler.



\* Nicht jede Art von Differenzierung eignet sich gleichermaßen für jedes Unterrichtsfach.

Das Leistungsgefälle der Kinder einer Klasse ist erfahrungsgemäß sehr groß, daher sind Differenzierungsmaßnahmen erforderlich um die Lernmotivation zu erhalten.

**Differenzierung nach Arbeitsweisen** (Schwerpunkt 3./4. Klasse): Arbeitsteilige Partner/Gruppenarbeit: Die Partner/Gruppen bekommen unterschiedliche Aufgaben und/oder unterschiedliches Arbeitsmaterial.

**Differenzierung nach stofflichem / zeitlichem Umfang:** Jeder Schüler bearbeitet so viele Aufgaben wie er in einer vorgegebenen Zeit schafft und/oder Zusatzaufgaben.

**Differenzierung nach Arbeitsmitteln:** Ein Unterrichtsthema kann durch den Einsatz unterschiedlicher Arbeitsmittel abgewandelt und ausgebaut werden.

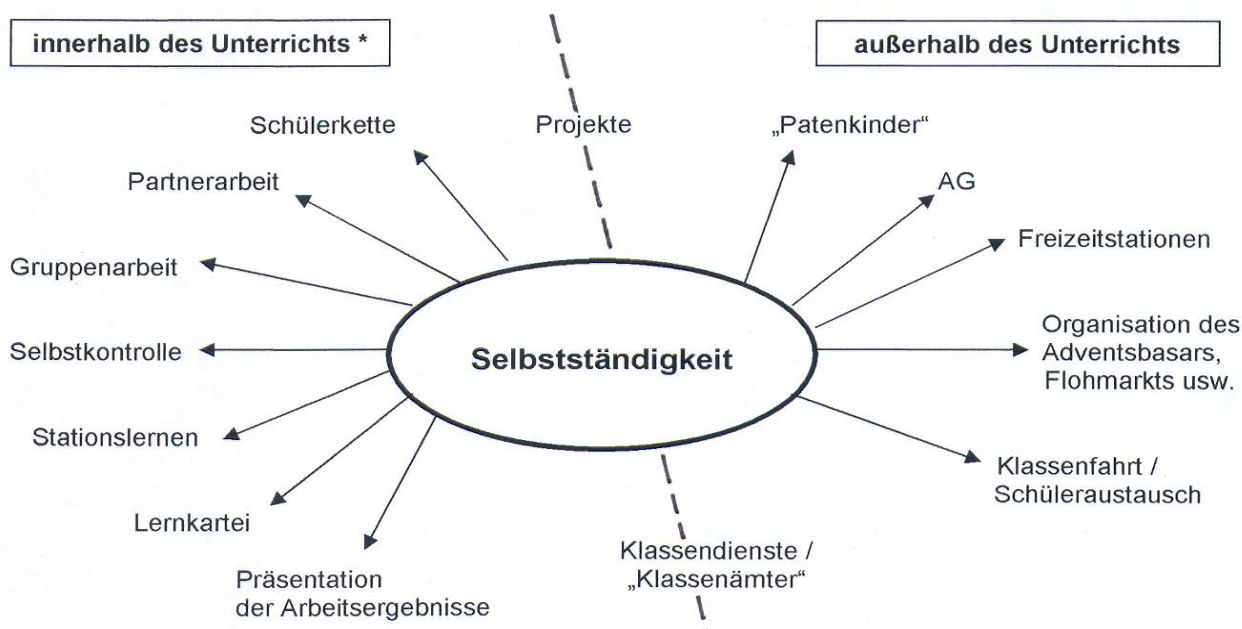
**Differenzierung nach Schwierigkeitsgraden:** Es werden Arbeitsaufträge mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden angeboten.

**Differenzierung aus methodischen Gründen:** Gruppen erwürfeln oder auslosen lassen, Tischgruppen

**Differenzierung nach Fähigkeiten / Fertigkeiten:** Die Kinder wählen Aufgaben nach Interesse oder Fähigkeiten aus.

## Ziele für 2006 / 07:

**Differenzierung aus sozialen Motiven:** Jede Lehrkraft sollte zur Differenzierung mindestens einmal im Schuljahr das „Helfersystem“ (Chefsache, Experten) einsetzen.



## Auswertung:

Für das Schuljahr 2005/ 2006 haben wir im Hinblick auf die Förderung der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler die Schwerpunkte auf "Stationslernen" und "Lernkartei" gelegt.

Aus der Evaluation hat sich ergeben, dass das Stationslernen mehr Anwendung findet als die Lernkarteien.

## Ziele für das Schuljahr 2006/ 2007:

Jede Lehrkraft sollte im Schuljahr 2006/ 2007 das Stationslernen in den Kernfächern mindestens einmal durchführen. Die Lernkarteien sind je nach Bedarf einzusetzen.

Jeder Schüler sollte lernen, seine eigenen Leistungen selbstständig einzuschätzen.

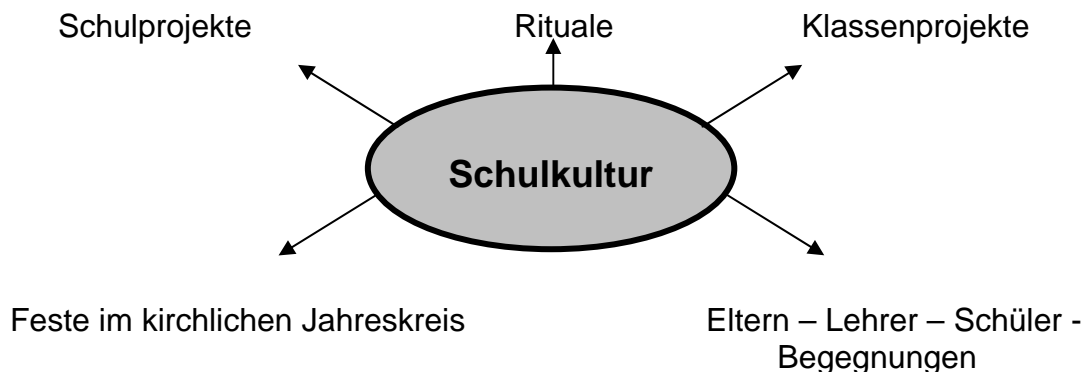
## Ziele für das Schuljahr 2006/ 2007:

Jede Lehrkraft sollte im Schuljahr 2006/ 2007 das Stationslernen in den Kernfächern mindestens einmal durchführen. Die Lernkarteien sind je nach Bedarf einzusetzen.

Jeder Schüler sollte lernen, seine eigenen Leistungen selbstständig einzuschätzen.

## **Wir unterstützen die kindliche Neugier, indem wir das Interesse für kulturelle Erfahrungen anbahnen.**

Unsere Schule fördert über den Unterricht hinaus unterschiedliche Formen mitmenschlicher Begegnungen. Dieses zeigt sich in unserem kulturellen Schulleben mit christlicher Ausprägung. Wir legen besonderen Wert auf folgende Aktivitäten:\*



### Schulprojekte:

- Verkehrsprojekttag / 1. Hilfekurs
- Sommerfest
- Adventsbasar
- Rosenmontag
- Schulflohmarkt
- Sport- und Spielfest
- Schüleraustausch
- Aufnahme der Schulanfänger und Verabschiedung der Viertklässler
- Teilnahme an Fußballturnieren
- Teilnahme an Schachturnieren
- Besuche von Theater- und Musikveranstaltungen
- Kinderstunde

### Klassenprojekte:

- Kulturunterricht
- Botanischer Schulgarten
- Freiluftschule Burg
- Zooschule / Zooprojekt
- Druckwerkstatt
- Besuche von Theater- und Musikveranstaltungen
- Schulgottesdienst im Andachtsraum der Schule
- Weihnachtsfeier
- interne Klassenprojekte in versch. Jahrgangsstufen ( z.B. Märchentante, Feuerwehr )
- Klassenfahrt

### Feste im kirchlichem Jahreskreis:

- Gottesdienste
- Fastenzeit
- Aschermittwoch
- Fronleichnam
- Drei – Königs – Singen
- Erntedank
- Adventssingen

### Eltern – Lehrer – Schüler – Begegnungen:

- Neujahrsempfang
- Stammtisch
- Schüler - Eltern – Lehrer – Treffen / Ausflüge
- Abschlussfeste

### Ritualisierte Abläufe im Schulleben:

- Morgengebet / -lied
- Morgenkreis
- Wochenschlusskreis
- Geburtstagsfeiern u.ä.

\* Nicht jede Aktivität findet jährlich statt. Einige Projekte sind Stufen gebunden oder finden in Zusammenarbeit mit der Elternschaft der Schule / Klasse statt.

## Wir schaffen eine Atmosphäre, in der sich alle wohl fühlen können, Anregungen bekommen und unterstützt werden.

- Paten
- Nachmittagsbetreuung
- Mittagessen, Kiosk
- Freizeitstationen
- AGs
- Ausflüge oder Klassenfahrten
- Faustlos
- Klassenregeln
- Höflicher Umgang

Durch eine *Patenschaft*, die die Drittklässler für die Erstklässler übernehmen, soll den Erstklässlern der Einstieg in das Schulleben erleichtert werden. Die Paten betreuen ihre Patenkinder in den ersten Schulwochen während der großen Pausen und helfen ihnen, sich am Langtag eine Freizeitstation zu suchen. Das Angebot in den *Freizeitstationen* ist breit gefächert, es gibt Ruhestationen, kreative Stationen und Stationen zum Toben und Spielen. Unsere Schule bietet den Kindern der Klassen 2-4 verschiedene, jedes Schuljahr wechselnde *Arbeitsgemeinschaften*. Daneben gibt es am Nachmittag für die Kinder, die einen Kurztag haben, die *Nachmittagsbetreuung*, die von vielen berufstätigen Eltern geschätzt wird.

Damit die Kinder und Lehrer die Langtage gut überstehen, besteht die Möglichkeit, in der Schule im Essensraum das *Mittagessen* einzunehmen. Es wird in jeder Klasse morgens zu Beginn der ersten Stunde eine Essensmeldung gemacht, das heißt, dass die Kinder täglich entscheiden können, ob sie essen möchten. Am Mittwoch und Donnerstag bieten Eltern im *Vollwertkiosk* alternativ oder ergänzend zum Mittagessen gesunde Snacks an, das Angebot reicht vom Obstspieß über den Gemüseburger bis zur Vollkornwaffel. Damit wird ein Beitrag zum Thema „Gesunde Ernährung“ geleistet.

Gemeinsames Arbeiten, Lernen und Spielen gelingen aber nur, wenn *Regeln* eingehalten werden. Jede Klasse erstellt gemeinsam mündlich und/oder schriftlich einen individuellen Verhaltenskatalog bzw. ein Regelkatalog, der das Zusammenleben innerhalb der Klasse, das Verhalten im Rahmen der Unterrichtsarbeit und in den Freiräumen, den Umgang mit Dingen und Materialien sowie einen allgemeinen Ordnungsrahmen bestimmt. Mögliche Konsequenzen bei Überschreitung der Regeln sind transparent und werden vorab als Bestandteil des Verhaltenskatalogs besprochen und festgelegt. Das Regelwerk wird im Klassenraum aufgehängt. Die Fachlehrer werden gebeten, sich in ihrem Unterricht an dem jeweiligen Regelwerk der Klasse zu orientieren. Nach einer bestimmten Zeitspanne, z.B. zum Ende des Halbjahres wird das Regelwerk ggf. überarbeitet. Dies kann im Rahmen eines reflektierenden Klassengesprächs (1. Schuljahr) oder mit Hilfe eines einfachen Fragebogens (2., 3. und 4. Schuljahr) erfolgen.

Fragen können u.U. sein:

- Welche Regeln sind wichtig?
- Welche Regeln wurde nicht befolgt? Warum nicht?
- Welche Regeln sind überflüssig?
- Welche Regeln fehlen?
- 

Nur durch das Lernen und Einhalten von Verhaltensregeln und einen *höflichen Umgang* ist ein gewaltfreies und soziales Lernen in der Schule und im Leben zu erreichen. Konflikte in der Klasse oder auf dem Schulhof sollen konstruktiv gelöst werden. Dabei kommt das Projekt *Faustlos* in allen Klassenstufen zum Tragen. Durch *Klassenausflügen* oder *Klassenfahrten* wird außerdem der Zusammenhalt der Klassengemeinschaft gestärkt und Schüler und Lehrer lernen sich besser kennen.

## **Wir erziehen unsere Schüler auf der Grundlage des christlichen Glaubens.**

Die Eichendorffschule ist eine staatliche Grundschule und gehört gleichzeitig zum katholischen Schulverbund.

Den Schülerinnen und Schülern sollen Einsichten und Werte vermittelt werden, die sie befähigen, eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Die Herausforderungen der heutigen Gesellschaft zeigen wie wichtig eine zuverlässige Orientierung der heranwachsenden Schüler ist.

Unser Schulleben spiegelt diese Ziele wieder. Die christliche Gestaltung des schulischen Lebens findet ihren Ausdruck in:

- \* Gebeten
- \* Andachten
- \* Gottesdiensten
- \* Mitfeiern des Kirchenjahres
- \* und anderen christl. Elementen (Morgenkreis, Wochenrückblick)

Weitere Schwerpunkte des Schullebens bilden:

- \* Schul-, Sport- und Sommerfeste
- \* Einschulungs- und Verabschiedungsfeierlichkeiten
- \* jahreszeitlich geprägte Feste

Ein solch pädagogisch gestalteter Lern- und Lebensraum wird von allen am Schulleben Beteiligten durch ihr persönliches Engagement getragen.

### **Ziele und Vereinbarungen für das Schuljahr 2006/07**

Wir werden alle im vergangenen Schuljahr durchgeführten Rituale beibehalten und um das Erntedankfest erweitern.

Die Rückmeldung hat gezeigt, dass die Fronleichnamfeier im vergangenen Schuljahr auf wenig Akzeptanz gestoßen ist. Deshalb wird die Gestaltung für 2007 mit Pfarrer Hoffmann und Herrn Habel überarbeitet.

Damit unsere Rituale / Feste / Aktionen möglichst stressfrei begangen werden können, sollen

- rechtzeitiges Erinnern und Hinweisen
- und bereitgestelltes Material im kleinen Lehrerzimmer

bei der Durchführung helfen.

## Wir sind eine offene Schule.

Uns ist es wichtig, dass wir mit

- **Eltern**
- **Kirche**
- **Außerschulischen Institutionen**

zusammenarbeiten, weil das Schulleben und die Inhalte des Unterrichts in unserer Ganztagschule durch ein möglichst reichhaltiges und abwechslungsreiches Angebot bereichert werden soll. Nur so können wir ein positives Schulklima schaffen, denn an unserer Schule sollen sich Schüler, Lehrer und Eltern wohl fühlen, miteinander arbeiten, gerne etwas leisten und so die Grundlagen für die weiteren Schullaufbahnen der Schülerinnen und Schüler schaffen.

### **Eltern:**

Die Elternmitarbeit ist z.Zt. in Form von Förderverein\* (seit 1997) und Vollwertkiosk (seit 1992) in der Eichendorffschule fest verankert.

Zudem gehört zur Elternmitarbeit das gemeinsame Gestalten von Festen und Feiern (Sommer-, Schulfest, Neujahrsempfang), sowie die Organisation von Fahrgemeinschaften (Turniere).

Bewährt hat sich auch der Einsatz und die Mithilfe von „Lesemüttern“, Übernahme von AG-Angeboten und die Begleitung und Unterstützung bei Projekten, Wanderungen und Unterrichtsgängen.

### **Kirche:**

Einen besonderen Stellenwert hat die Zusammenarbeit mit der St. Benno Gemeinde. Wöchentliche Andachten (im Andachtsraum), regelmäßige Schulgottesdienste (in der St. Benno Kirche) sowie die Gestaltung von Festen im Kirchenjahr gehören in unserem Schulleben dazu.

### **Außerschulischen Institutionen:**

Im Rahmen des mindestens einmal jährlich in jeder Klasse stattfindenden außerschulischen Projekts findet eine Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen statt (z.B. Zoo, Feuerwehr, Johanniter, Botanischer Schulgarten, Theater). Dies gilt ebenfalls für das in mindestens vierjährigen Abständen stattfindende mehrtägige Schulprojekt (z.B. Circus Tausendtraum).

Die Ergebnisse der einzelnen Projekte werden klassenintern (Plakate, Ausstellung etc.), schulintern (Schulzeitung, Kinderstunde, Power Point Präsentation etc.) und / oder außerschulisch (Homepage, Presse) vorgestellt und gewürdigt.

Geplant ist die Wiederaufnahme von Schulpartnerschaften und Schüleraustauschfahrten ins Ausland (Polen, England).

Mit Eltern, Kirche, Vereinen im Stadtteil und mit anderen Schulen (v.a. Schulen im kath. Schulverband) möchten wir weiterhin eng zusammenarbeiten und uns darüber hinaus noch stärker Verbänden, Firmen, kulturellen und sozialen Einrichtungen gegenüber öffnen.

Außerschulische professionelle Hilfe und Unterstützung erfahren wir bei Bedarf vom Kommunalen Sozialdienst, dem SPZ, den Schulpsychologen sowie den Kontaktbeamten der Polizei.

Wünschenswert ist der Ausbau des AG-Angebots mit Einsatz von „Spezialisten“ (z.B. Künstlern, Trainern aus Sportvereinen, Tanzschule u.ä.- z.Zt. gibt es an der Eichendorffschule eine Schach – AG, die von einem solchen „Spezialisten“ geleitet wird).

\*Auszug aus dem Leitfaden 06-07: Förderverein

Die Elternschaft der Eichendorffschule hat sich zu einem Förderverein zusammengeschlossen, der das Ziel verfolgt, die Aktivitäten der Schule materiell, ideell und durch persönlichen Einsatz zu unterstützen. Diese Initiative wird von der Schule sehr begrüßt und unterstützt, da eine Reihe von Anschaffungen, die den Kindern im Schulalltag zugute kommen, so in den letzten Jahren realisiert werden konnten.